

Tiefpunkt ersparen

Seit Mitte Februar ist es den Mitgliedern der Sportfreunde bekannt, daß Reiner Hertlein als Vorsitzender des Heft aus der Hand legt. Was ist seither geschehen? Offenbar sehr wenig. Man habe sich zwar in mehreren Sitzungen bemüht, einen Vorsitzenden zu finden, klang bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung an, daß dies innerhalb von vier Monaten nicht gelungen ist, deutet nicht gerade auf eine treue Anhängerschaft im Verein hin. Es entsteht fast der Eindruck, als würden manche nicht ohne Freude zusehen, wie die Sportfreunde vor sich hinschlängeln. Die außerordentliche Mitgliederversammlung wurde ohne Perspektive angesetzt, einzig mit dem Sinn, dem Vereinsrecht Genüge zu tun. Die ganze Angelegenheit ist ein Trauerspiel und eigentlich unwürdig für einen Verein mit über 40jähriger Tradition. Unter rund 380 Mitgliedern findet sich keiner, der den Vorsitz übernehmen kann oder möchte? Es wird Zeit, daß sich die Mitglieder der Verantwortung für ihren Verein ernsthaft bewußt werden und sich bemühen, die Sportfreunde nicht noch tiefer absacken zu lassen. Vom Amtsgericht aus gibt es eine Gnadenfrist bis Ende Juni, bis der bisherige Vorstand im Vereinsregister gelöscht und ein Notvorstand eingesetzt wird. Die Sportfreunde sollten sich diesen Tiefpunkt ersparen.

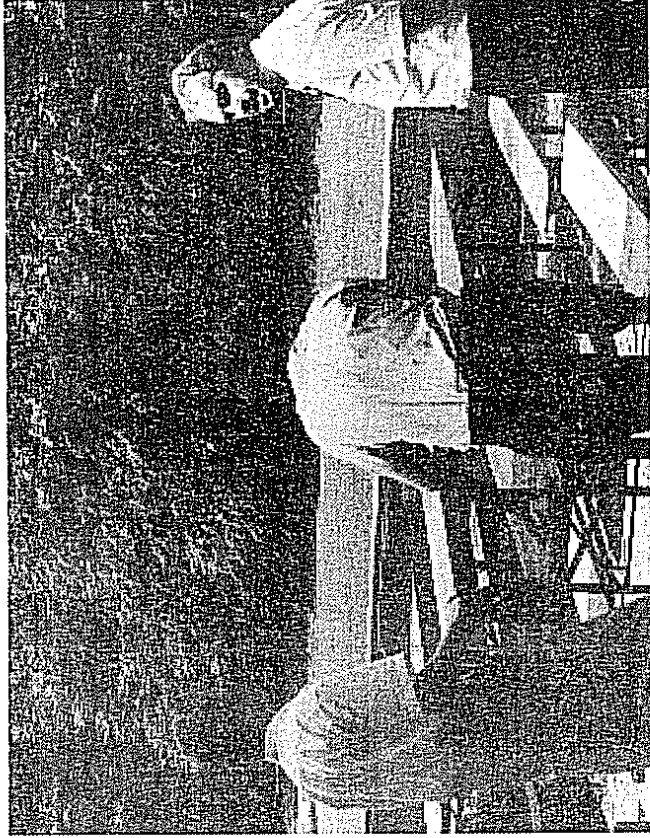
Klaus Hunzinger

Historisches Zeremoniell Gruppe wird empfangen

DINKELSBÜHL. - Ein Gruppe aus Abstadt wird am morgigen Donnerstag, 18. Juni, um 14.35 Uhr am Ort mit historischem Zeremoniell empfangen. Zu dieser Zeit eibt das Tor kurzfristig geschlossen.

Sportfreunden fehlt noch Kapitän

Verein seit dem 31. Mai ohne Führung - Lichtblick: Neue Mitarbeiter für Jugendmannschaften



Wie sieht die Zukunft der Sportfreunde Dinkelsbühl aus? Mitglieder des alten Vorstands blicken sorgenvoll in die Ferne.

Foto: Hunzinger

„Langsam drehte sich das Kandidatenkarussell für den Posten des Vorsitzenden, aber keiner wollte diese Aufgabe übernehmen. Die häufigsten Argumente: nicht genügend Zeit und „es sind andere da“. Für die unteren Posten im Vorstand, so ergab die Kandidatensuche, wären Mitglieder bereit zu kandidieren. Weil unter dem langjährigen Vorsitzenden Gerhard Huhn keiner nachgekommen sei, so argumentierte ein Mitglied, fehle jetzt eine Generation von Leuten, die in diese Aufgabe hineingewachsen seien.“

Ohne Ergebnis schloß Reiner Hertlein nach einer Stunde die Versammlung. Der Kreis der Mitglieder, die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten, bekam den Auftrag, einen Kandidaten für den Vorsitz für eine weitere Sitzung auszuweisen. „Ein gewisses Gremium ist da, nur der Kapitän fehlt noch“, beurteilte Jürgen Friedrich die Lage.

Trotz der Vorstandsmissere gab es bei der Sitzung einen Lichtblick: Jugendleiter Heinrich Lechler kündigte an, daß er sein Amt weiter ausführen werde, nachdem sich neue Mitstreiter für die Jugendarbeit gefunden haben. Auch der Spielbetrieb ist nach Auskunft von Spielleiter Heinz Kober gesichert und läuft weiter.

Notvorstand

Ohne gesetzlichen Vertreter

DINKELSBÜHL (pit) - Aus dem Schicksal der Sportfreunde Dinkelsbühl ergibt sich die allgemeine Frage: Was passiert mit einem eingetragenen Verein, wenn sich kein Vorstand mehr findet?

Für Rudolf Huber, beim Amtsgericht Dinkelsbühl für das Vereinsrecht zuständig, ist die Antwort klar: „Der Verein hat dann keinen gesetzlichen Vertreter.“ Daraus ergeben sich weitere Konsequenzen, die sich auf den gesamten Vereinbetrieb auswirken können. Bei den Sportfreunden stehen trotz des Rücktritts noch die bisherigen Vorstandsmitglieder im Vereinsregister. Solange hier noch keine Löschung erfolgt ist, kann der bisherige Vorsitzende Mitgliederversammlungen einberufen mit dem einzigen Tagesordnungspunkt, einen neuen Vorstand zu wählen. Diese Aufgabe erfüllte Reiner Hertlein am Sonntag.

Wenn sich nichts ergibt, dann wird der Vorstand im Vereinsregister gelöscht. Bei den Sportfreunden wird dies voraussichtlich Anfang Juli erfolgen. Huber wird dann vom Amtsgericht aus einen Notvorstand einsetzen, der wiederum die Aufgabe bekommt, innerhalb von vier Wochen einen Vorstand wählen zu lassen. Scheitert auch dieser Versuch, so kann dem Verein die Rechtsfähigkeit entzogen werden. Das heißt, nur noch alle Mitglieder können gemeinsamen Entscheidungen treffen.

„Der Verein ist derzeit ohne gesetzlichen Vertreter“, sah Rudolf Huber nichtern die Lage. Daraus ergibt sich, daß derzeit keiner irgendwelche Geschäfte für den Verein tätigen kann. Auch der Spielbetrieb könnte durch die führungslose Lage beeinträchtigt werden: Gabe es Unstimmigkeiten bei einem Punktspiel, könnte keiner Beschwerde einlegen.